



# Dringliches Postulat

betreffend **Veloquerung beim Bahnhof Grüze, Anbindung an Veloschnellroute**

eingereicht von: Reto Diener, namens der Grüne/AL-Fraktion; Christoph Baumann, namens der SP-Fraktion; Annetta Steiner, namens der glp/PP-Fraktion; Lilian Banholzer, namens der EVP/EDU-Fraktion

am: 13. Januar 2012

Geschäftsnummer: 2012/003

---

## Text

Der Stadtrat wird eingeladen, dem Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie für attraktive Velo-Querungen beim Bahnhof Grüze vorzulegen. Diese muss mindestens folgende funktionellen Aspekte enthalten:

- Veloschnellverbindung zwischen Neuhegi und Altstadt, bzw. inneres Lind
- Vernetzung mit den angrenzenden Quartieren (Talacker, Grüze)
- Anbindung an das bestehende Velowegnetz

## Begründung

Im Dezember 2011 wurde für die ÖV-Querung an der Grüze eine Machbarkeitsstudie mit einer Bus-Überführung präsentiert. Das Projekt ist Bestandteil des ÖV-Hochleistungskorridors von Neuhegi Richtung Stadtzentrum. Der Fokus dieser Arbeiten liegt in der Vernetzung von Bahn und Bus, sowie den Umsteigebeziehungen für die Fussgänger zum und vom Bahnhof Grüze.

Das vorgelegte Projekt deckt keine für den Veloverkehr spezifischen Aufgaben ab. Ganz im Gegenteil soll dem Velofahrer zugemutet werden (z.B. von Neuhegi her kommend), eine lange Rampe auf fünf bis sechs Meter Höhe hinaufzufahren um schliesslich auf der gegenüberliegenden Seite nur gerade in der stark befahrenen St. Gallerstrasse anzukommen.

Einfach und sicher zu befahrende Velorouten müssen gemäss städtischem Gesamtverkehrskonzept einen wesentlichen Anteil an der Bewältigung des künftigen Verkehrsaufkommens übernehmen. Da Neuhegi (als stark wachsender Stadtteil) heute weder über direkte Velo-Verbindungen zu den angrenzenden Quartieren noch in Richtung Hauptbahnhof besitzt, ist es mehr als gerechtfertigt, die Velo-Querungen und -Verbindungen in der Grüze in gleicher Priorität wie die ÖV-Querung anzugehen.

Das Gesamtverkehrskonzept sowie das Agglomerationsprogramm der 2. Generation nennt ÖV-Querung und Veloschnellrouten auf gleicher Höhe und mit gleichem Zeithorizont (Priorität A). Um für allfällige Infrastrukturbauten (z.B. Velo-Unterführung) einen Beitrag abholen zu können muss jetzt mit der Projektierung begonnen werden. Deshalb ist auch die Dringlichkeit gegeben.